Presseinformation des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte 12. Juli 2017

»Grabsteine aus dem Endneolithikum«

Im Vorfeld des Neubaus des Zubringers L 178n zur BAB 38 / B 91 durch die Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt (Regionalbereich Süd) führt das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt derzeit archäologische Untersuchungen durch. Die geplante Straße verläuft zwischen der L 178 und der B 91 südlich von Merseburg auf einer Länge von insgesamt ca. 2,9 km in west-östlicher Richtung. Die Breite des Trassenkorridors beträgt durchschnittlich ca. 30 m.

Im September und Oktober 2016 fanden im westlichen Trassenbereich auf ca. 1,5 km Länge die ersten archäologischen Voruntersuchungen statt. Seit Ende Mai 2017 werden hier 12 Fundstellen mit insgesamt ca. 22.000 m² Untersuchungsfläche ausgegraben. Die Geländearbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte November 2017 an. Die Projektleitung liegt bei Dr. Susanne Friederich und Johanna Kleinecke M.A., die örtliche Grabungsleiterin ist Johanna Schüler M.A. Insgesamt sind derzeit zehn Mitarbeiter beschäftigt.

An der Fundstelle nahe der bestehenden L 178 (Fst. 12) wurden bisher fünf Körperbestattungen aufgedeckt, die in einem direkten räumlichen Bezug zueinander stehen. Sie können in das Endneolithikum (2.800 bis 2.200 v. Chr.) datiert werden. Aus einer der Bestattungen wurde eine Pfeilspitze aus Feuerstein geborgen. Neben vier dieser Gräber konnte jeweils eine Steinsetzung aus Sandsteinplatten dicht unter dem heutigen Pflughorizont entdeckt werden. Sowohl die Steinsetzungen als auch die Bestattungen liegen in einer geraden Reihe hintereinander und erstrecken sich in nordwestsüdöstlicher Richtung. Die Bestattungen liegen durchschnittlich 60 cm tiefer als die Steinsetzungen. Dass sich hier die obertägige Kennzeichnung der Gräber der ausgehenden Jungsteinzeit erhalten hat, stellt eine Besonderheit dar, da es sonst oft nur indirekte Anzeichen für eine solche Kennzeichnung gibt.

Zwei weitere Gräber, die ebenfalls in dieselbe Zeit einzuordnen sind, lagen nur knapp 100 m entfernt an einer südlich gelegenen Fundstelle (Fst. 10), wurden aber bereits vollständig ausgegraben. Hier handelte es sich um zwei Doppelbestattungen. In einem Grab wurden zwei Erwachsene niedergelegt, von deren Ausstattung sich eine Pfeilspitze und ein Messer aus Feuerstein erhalten haben. Eine weitere Pfeilspitze, die direkt an der Schulter eines Individuums gefunden wurde, könnte die Todesursache sein. Im anderen Grab wurde eine Mutter mit ihrem Kind bestattet; von der Ausstattung der Toten fand sich eine Muschelpaillette.



Kontakt:

Dr. Alfred Reichenberger Tel. 0345 · 52 47 -312 areichenberger@lda.stk.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale)



Fotos zur Pressemitteilung vom 12.07.2017



Fst. 12: Steinsetzungen in einer Reihe, Blick nach Norden. © LDA Sachsen-Anhalt



Fst. 12: Steinsetzungen in einer Reihe, Blick nach Süden. © LDA Sachsen-Anhalt



o3 Fst. 10, Grab 1: Pfeilspitze an der Schulter. © LDA Sachsen-Anhalt



O4 Fst. 10, Grab 2: Mutter mit Kind. © LDA Sachsen-Anhalt

Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Bilder gern zu. Bitte wenden Sie sich an Georg Schafferer: Tel. 0345 · 52 47 -374 gschafferer@lda.stk.sachsen-anhalt.de